

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Abbringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zahl gewöhnlicher
Zeitungsschriften oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifachste Zahl gewöhnlicher oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 74.

Halle, Donnerstag den 29. März. [Mit Beilagen.]

1877.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Prämietation auf das nächste Quartal (April bis Juni 1877) mit 3 Mark 80 Pf. (1 Thlr. 8 Sgr.) für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. (1 Thlr. 15 Sgr.) bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern. Diejenigen unserer hiesigen Abonnenten, welche das Hauptstück der Zeitung schon Mittags zu erhalten wünschen, können dasselbe entweder in unserer Expedition abholen oder durch die Zeitungsboten gegen eine Extragebühr von 30 Pfennigen (3 Sgr.) pro Quartal sich zubringen lassen.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erreichen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

(Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zufendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 21. März 1877.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

London, d. 26. März. Im Mansionhouse fand heute unter dem Vorsitze des Lordmayor von London ein Meeting statt, das die Veranstaltung einer Ausstellung Englischer und ausländischer Druckereigeräthe zur Feier der vorzunehmenden 400 Jahre durch William Caxton erfolgten Einführung der Buchdruckerkunst in England zum Zwecke hatte. Auf den von dem Deutschen Botschafter, Grafen Münster, unterstützten Antrag Antony Arollope's nahm die Versammlung eine Resolution an, die sich für die vorgeschlagene Feier aussprach. Graf Münster hob in seiner Rede hervor, daß er die Ehre habe, das Land zu vertreten, in welchem die Buchdruckerkunst erfunden worden sei, und er die beabsichtigte Feier als ein neues Band der Vereinigung zwischen England und Deutschland betrachte, von welcher er hoffe, daß sie zwischen beiden Ländern fortbestehen werde.

Washington, d. 27. März. Der republikanische und der demokratische Gouverneur Siccaroonia, die Herren Chamberlain und Hampton, nahmen die Einladung des Präsidenten an, in Washington mit ihm über die Lage zu conferiren. — In Neworleans erließen die Gouverneure Packard und Nichols jeder eine Proclamation, in der sie die Unterthänigkeit der Bevölkerung für sich fordern.

Zur Orientfrage.

Wien, den 27. März. General Ignatieff wurde heute Nachmittag um 1 Uhr von dem Kaiser in einer halbständigen Audienz empfangen und stattete ab dann dem Grafen Andrassy einen Besuch ab, welcher etwa eine Stunde währte.

Wien, d. 27. März. (Post.) Die auf heute festgesetzte Audienz des Generals Ignatieff nach Berlin wird als Beneid's hofir angesehen, daß die Verhandlungen über das Protokoll fortgesetzt werden; dieselben dürften die katholisch-griechische Hierarchie ausfüllen. Graf Andrassy hält eine Vermittlung zwischen Rußland und England für aussichtslos, wenn Rußland das Prinzip der gleichzeitigen Desarmierung ablehnt. Ein zweites Hinderniß liegt in der russ. Verbindung des vorherigen Friedensschlusses zwischen der Pforte und Montenegro, weil dieser kaum zu erwarten ist.

Wien, d. 27. März. Die hiesigen Blätter beschäftigen sich mit der schwedenden Frage von ihren verschiedenen Standpunkten aus. Die „Neue Freie Presse“ will wissen, daß Graf Andrassy, falls die directen Verhandlungen zwischen England und Rußland sich zerbrechen sollten, als Vermittler aufzutreten gedenke. Der „Presse“ zufolge neigen sich die diplomatischen Kreise der Ansicht zu, daß die Protokollverhandlungen keineswegs abgebrochen seien. Es würden vielmehr die Verhandlungsvorläufe nach den Feiertagen erneut aufgegriffen werden, falls inzwischen der Friede zwischen der Türkei und Montenegro erzielt werden sollte. Der letztere gelte überhaupt als Vorbedingung für eine Verständigung der Cabinetts. Allerdings dürfe England die Demobilisirungsfrage nicht in der Weise stellen, wie in den jüngsten Tagen geschah.

Petersburg, d. 27. März. Londoner Meldungen zufolge soll morgen dort ein Ministerrath stattfinden, welcher von durchschlagender Bedeutung für die Protokollfrage sein dürfte. — Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Friedensverhandlungen mit Montenegro nicht abgebrochen, sondern nur suspendirt sind. Das Haupthinderniß ist noch immer die Forderung der Abtretung Nicis.

Konstantinopel, d. 27. März. Die Montenegro'schen Bevollmächtigten erwarten noch die aus Gattinje erhaltene Instruction, inzwischen haben die Verhandlungen keinen Fortgang genommen. Die Deputirtenkommission ist mit der Beratung ihrer Geschäftsordnung beschäftigt.

London, d. 27. März. „Daily Telegraph“ will wissen, Rußland beabsichtigt die Protokollverhandlungen in London auf einer Basis zu erneuern, welche Englands Ansbauung über die Abrüstungsfrage Rechnung tragen dürfte. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt bis jetzt nicht vor.

London, d. 27. März. Unterhaus. Lord Northcote erklärt in Antwort auf Lord Harrington's Anfrage, daß die Unterhandlungen über die Orientpolitik fortbauern. Unter den Großmächtigen sei betreffs des Protokolls der Text noch nicht gänzlich festgesetzt; aber die hauptsächlich noch zu erösende Frage sei, unter welchen Bedingungen unterzeichnet werden soll. Er hoffe, nach den Osterferien betriebendere Mittheilungen machen zu können.

Paris, den 26. März. (A. 3.) In den hiesigen türkischen Kreisen herrscht Beunruhigung; man besuchtdigt Rußland, es wolle die Pforte durch seine Umtriebe verhindern, daß sie das Werk der Reformen ernstlich in Angriff nehme, und es luche Europa gegen dieselbe durch mehr oder minder deutlich hervorretende Wühlereien anzuhaken; Rußland wolle Krieg und spiele augenblicklich nur Komödie; übrigens sei die Pforte jetzt mehr denn je entschlossen, seinen Antrag anzunehmen, der ihre Unabhängigkeit gefährden könnte. Die türkische Wochenschrift erklärt, daß in Konstantinopel eine Revolution im Anzuge sei, für grundlos.

5) Wenn die Haseln blüh'n.
Eine Geschichte aus alter und neuerer Zeit
für die Osterfeiertage
von

Franz Woenig.

(Fortsetzung.)

„Wissen Sie, der kleine Bursch hat mir vorhin viel zu denken gegeben,“ sagte er, als wir nun Beide neben einander auf der Brunnenmauer saßen.

Strohputz und Blaid hatte er abgelegt und mir schien es, als eile er gar nicht mehr so sehr ins Quartier zu Mutter Döring nach Hefen zu kommen. „Ich dachte nämlich,“ fuhr er aufatmend fort, „wie — da nun doch so vielen trüben Tagen der Sorge und Mühsal, auch für Dich endlich der Frühling erwachte, wäre es nicht Zeit, ein eignes stilles, friedliches Nestchen zu bauen? — Gud, gud, da schließt'st soeben des Hänglings guter Hausgeist mit in das Nest hinein! Haben Sie das bemerkt, Gretel?“

„Gewiß, er kam aus der Klostermauer herüber.“

„Nun, sehen Sie, an einen guten Hausgeist hat ich auch schon gedacht: Es müßte aber ein recht heiterer, treuer und aufmerksamer sein. Der müßte mir alle Tage den Katheterstaus aus den Geschloßkanten klopfen und zwei dunkle lachende Augen müßte er haben, in die sich meine niedrigen Augen hineinsehen dürften. Solche stelligen Händchen und solche klugen Augen wie die Ihrigen, wünschte ich ihm — und solche langen kastanienbraunen Böpfe.“

„Da fühl' ich denn öfters hinein, wenn er mit mir „müdschte,“ und zerrte so lange daran, bis er jammerte und flehte: „Ich will ja wieder Deine artige — nur artige — Margarethe sein!“

Wirklich hatte er jetzt lachend meine Böpfe ergriffen und zog und zerrte ganz unbarbarisch daran.

„Bitte, bitte, — nicht doch, Herr Doktor!“
„Das Bitte, bitte,“ klang schon allerliebste, aber das garliche: „Herr Doktor?“ . . . „Ei, da muß ich's noch einmal mit der Kur versuchen.“ Er wickelte sich jetzt die Böpfe um seine Finger.

„Gretel, sag einmal: Bitte, bitte, guter Freitag!“
„Nein, nein,“ wackerte ich ab, und hielt verwirrt und voller Scham mit beiden Händen die Schürze vor die Augen, „das — das — darf ich gar nicht. Au, — au, Sie sind aber recht garlich.“

„Uns' Gretel ist recht herzlos,“ sagte er mit einem leisen Klang von Trancirigkeit.

„Herzlos? Nein!“

„Er zerrte jetzt wieder recht arg.“

„Ei, ich will es ja sagen: Bitte, bitte, guter Freitag.“

„Weiter, weiter,“ drängte er und zerrte heftiger.

„Ich will Deine artige Margarethe sein!“

„Meine süße, liebe Margarethe für immer,“ jubelte er, und hob mich stürmisch empor. Seine Arme hielten mich fest umfänglich. Willenslos rührte mein Kopf an seiner Brust. Seine weichen Hände führten lachend über mein Haar, und seine Lippen küßten mir die Wimpern von den geschlossenen Augen. —

„Horch, Lieschen! Still, still, und Dich hinter die Haseln nieder! Unten auf dem grünen Weg höre ich Schulgen-Mienen und noch Andere aus dem Dorfe. Sie gehen nach Osterwasser und nehmen den Weg hierher über die Dorfstraße zur Aldequelle. Unser Friedel, Raupers' Antres und Kent's Karl lauern längst hinter dem Widmann. Sie werden keinen Tropfen Wasser mit nach Hause bringen mit dem Schmecken und Schmecken. Pf, pf!“

Sie duckten sich hinter die Haselstauden.

Eine Schaar junger Mädchen, Röde und Kleider hoch geschürzt, kam auf einem Seitenpade den Berg herauf. Die

Mädchen hatten sich alle mit Holzseimern oder Steintreigen versehen. Der Jag bewegte sich ziemlich geräuschlos. Nur hin und wieder fiel zwischen Zweien ein leis geflüstertes Wort. Angeseht der alten Klostermauer machten die Dorf-schönen Halt und umtrügten sich nach einander die Dorf-schönen in ihrer Gesellschaft. „Mie, Du müßt vorangehen,“ hieß es, „Deine Großmutter hat Dir ja Wulfrant in den Schatz gelegt, das können die Teufel und Hexen nicht vertragen, da reißt sie Alle aus.“

„Wenn wir erst den Hopfgartenberg hinter uns haben,“ ließ sich eine ängstliche Stimme hören, haben wir gewonnen, denn mir kommen in das Gebiet der heiligen Hooquelle — und so weit reicht der Zauber der Klosterjungfer nicht — dann muß sie uns schon unsere Schätze sehen lassen.“

„Aber Du fürchtest Dich doch nicht und kennst doch den Weg, Mie,“ fragte eine andere zaghafte Seele.

„N,“ machte Miene, „mit Försters Haderpuppe nimmt's Inferens doch noch auf. Hat der alte Grambart neulich in der „Lanne“ aufgeschmitten, er könne seine Grotte zu jeder Stunde in der Nacht nach dem Hopfgartenberg in die Haseln schießen, sie würde ihn bringen, was er wünscht.“

„Er hat gemeint, wenn ihr Doktor mitgeht,“ rief eine Verlaute.

Alle lachten.

„Der Doktor? Nun über den müßt Ihr nur den Fönig hören, Försters' Gretel soll schon die siebente sein, die er sitzen läßt,“ sagte da eine Vierte.

„Mit dem Fönig sei nur stille, Riecke,“ fiel die Fünfte ein, das ist mir erst der rechte Kunde, und was Försters' Gretel anbedrückt, kann ich Dir sagen, daß sie ganz anders geworden ist, seitdem sie sie den Doktor hat.“

„Ja, sie hat ihn aber doch noch nicht,“ rief die Sechste, „und wenn sie kriegt, muß da soll der Teufel nicht anders werden! Frau Doktor, wohl gar Frau Professor. Hu! das läßt sich ja gar nicht ausdenken.“

Bekanntmachungen.

Wein Posamenten- und Wollwaren - Geschäft
 befindet sich von jetzt ab
Grosse Steinstrasse Nr. 72,
 neben der Taback- und Cigarren-Handlung des Herrn Carl Herold.
Adolph Kirchner, Grohmann Nachf.

Schulfache.

Die Aufnahme der bei mir bereits angemeldeten neuen Schülerinnen findet für die **Bürger-Töchterschule** Donnerstag d. 5. April, für die **höhere Töchterschule** Montag d. 9. April Vormittags u. Nachmittags in meiner Wohnung statt. **Dief.**

Verdingung von Erdarbeiten.

Dienstag den 3. April Nachmitt. 2 Uhr soll im hiesigen Gasthause das Aufschreiben sämtlicher Communitationswege unter den vor dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.
 Drehtlig, d. 26. März 1877. Die Ortsbehörde.

Zur **Einrichtung, Revision** und zum **Abschluss von Büchern** jeder Art, sowie zur **Klarlegung von Vermögensverhältnissen, Verbindungen u. Trennungen von Societäten** empfiehlt sich

Louis Kaatz,
 Bücher-Revisor und Sachverständiger für kaufmännische Buchführung.
gr. Ulrichsstr. 49¹.

Die neuesten
Herrenhüte und Mützen
 zu billigsten Preisen
 empfehlen
Judmann & Ballin, gr. Steinstrasse 8.

Gardinen-Rester
 verschiedener Sorten zu 1 und 2 Fenster verkaufen zu bedeutend herabgesetzten Preisen
A. Huth & Co.,
 gr. Steinstrasse 8.

Möbeltransporte
 mit verdeckten und offenen Wagen in verschiedenen Größen übernimmt
C. Dettendorff,
 Möbelfabrikant.

Bekanntmachung.
 Die hiesige Bürgermeisterei, die mit einem pensionsberechtigten Gehalte von 2400 M. dotirt ist, wird in nächster Zeit vacant und soll möglichst bald wieder besetzt werden. Qualifizierte Bewerber wollen ihre Meldung unter Beifügung der bezüglichen Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis 1. Mai d. 3. bei dem Unterzeichneten einreichen.
 Herzberg, Reg.-Bez. Merseburg, d. 17. März 1877.
 Der Stadtverordneten-Vorsteher
H. Lüdicke.

Podometer,
 Schrittzähler, den zurückgelegten Weg messend, empfiehlt
Otto Unbekannt,
 Kleinschmieden.

Emser Pastillen,
 aus den besten Bestandtheilen der Emser Quellen unter Leitung der Administration der König. Wilhelms-Felsenquellen bereitet, seit Jahren gegen Hitz- und Brustleiden bewährt, in plombirten Schachteln mit Controlstreifen vorrätig in Halle bei: **Melmbold & Co.,** ein gross u. ein detail, ferner bei **Apotheker Dr. A. Franke** und **Apotheker Dr. Jäger.**
Engros-Versand: Magazin d. Emser Felsenquellen i. Cöln.

Schriftliche Arbeiten in Jutis- und Verwaltungsachen, An- u. Ausleistung von Darlehen, An- u. Verkauf von Grundstücken, Agenturen für Feuer-, Leben- und Hagel-Versicherung bei **A. Bleeser,** Schmerstr. 25.

Stadt-Theater.
 Donnerstag den 29. März. **Abschieds-Vorstellung und Benefiz** des Kgl. Sächs. Hofchauspielers **Herrn Fritz Dettmer** vom Hoftheater zu Dresden. **Torquato Tasso,** Schauspiel in 5 Aufzügen v. Göthe.

Königsberg b. Landsberg!
 Im zweiten **Ostercierstag** ladet zum **Ball** ergebenst ein
R. Ochse.

Kleinkugel.
 Zum **Ball** den 2. Ostercierstag ladet freundlichst ein
H. Ose.

Ostrau.
 Zum Concert und Ball am 3. Ostercierstag, gegeben vom Königl. Musikmeister **Herrn Gesse,** ladet freundlichst ein. Anfang **Samstag** 4 Uhr.
Engel.

Brachstedt.
 Zum **Ball** am 2. Ostercierstag ladet freundlichst ein
A. Mennicke.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Gestern Abend 7 Uhr wurde uns ein munterer Junge geboren.
Theodor Etade und Frau.
 Für die uns bei dem Verlusse unseres unergiebigen Gatten und Vaters, des Stellmachermeysters **Friedrich Schulze,** von vielen Seiten bewiesene wohlthunende Theilnahme, sowie für die dem theuren Heimgegangenen bei seinem heute erfolgten Begräbniss erwiesenen letzten Ehren legen wir allen lieben Verwandten und Freunden hierdurch herzlichsten Dank. **Besenstedt, d. 26. März 1877.**
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Restaurations-Verpachtung in Merseburg.
 Die der Frau **Affessor Heberer** hier zugehörige, im hiesigen großen **Rischgarten** freundlich gelegene und sehr gern besuchte **Rischgarten-Restaurations,** bestehend in 1 ganz neu und massiv erbauten 2stöck. Wohnhause, Seitengebäude, Ställe, Waschhaus und großem Concertgarten mit überbauter Kegelbahn soll sofort anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Alles Nähere durch den **Kr.-Auct.-Comm. Rindfleisch** in Merseburg.

Das Möbel-Magazin alter Markt 1
 von
L. Martick, Tischlermeister,
 empfiehlt sein gut assortirtes Lager **solid gearbeiteter Möbel** zu billigen Preisen.

Barfusserstr. 6a. R. FRANZKE Barfusserstr. 6a.
Papierhandlung und Schnelldruckerai, empfiehlt als hübsche und praktische Geschenke **Neuheiten in Brief- und Billet-Papieren** mit und ohne **Monogramm- und Kunst-Prägungen.** Als besonders fein und kunstvoll (Kunstmaleri) **EDELWEISS - PAPIER.** Gleichzeitig mache auf nächste Zeit eintreffende fernere **Novitäten** der berühmtesten deutschen Kunstpapier- und Luxuspapier-Fabrik von **THEYER & HARDTMUTH in WIEN** aufmerksam, welche sich durch äusserste Eleganz und kunstvolle Ausführung auszeichnen. Es treffen auch neue prachtvolle Muster in **Wiener Schreibmappen** mit und ohne Malerei ein. Durch direkten Bezug und da mir **Alleinvertrachtung** obiger **Firma** nach wie vor übertragen, bin in Stand gesetzt, billigste Preise zu stellen. — **Wiederverkäufer** offerire **Theyer & Hardtmuths** Artikel zu Originalfabrikpreisen lt. Preiscurant franco hier.

Papierhandlung. R. FRANZKE Barfusserstr. 6a.
 • **Die Apotheke in Radegast** empfiehlt:
 Dr. **Kahleis'sche Haarpomade,** anerkanntes Mittel gegen Ausfallen der Haare.
 Dr. **Kahleis'sche Opodoloe,** vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus.
 Dr. **Kahleis'schen Magenliqueur,** gegen Magen- und Darmbeschwerden.
 NB. Diese 3 Mittel werden nur allein von mir nach specieller Vorschrift des Dr. Kahleis bereitet!
Radegast. H. Kahleys.

Frische Pfundhufen empfehlen **Schulze & Zimmermann, Markt 16.**

Schöne Hefsel versendet bei gelindem Wetter fortwährend pro 100 St. incl. guter Bep. zu 6 M.

J. B. Reinhardt in **Wachenheim** an d. **Hardt.**
 Eine hochtragende Kuh verkauft **C. Steinbick** in **Dalena.**

Sonnabend d. 31. d. Mts. stelle ich 20 gute **dänische Acker-u. Wägenpferde** beim **Restaurateur Herrn Röhre,** Arsenalplatz in **Wittenberg,** zum Verkauf.
 2 in schweren Zug passende **Ackerpferde,** 8 u. 9 Jahr alt, stehen auf dem **Rittergut Petersrode** bei **Koigisch** zum Verkauf.

Bis

Sonnabend Abend muß das **colossale Lager grosser Schlamme** 10 geräumt sein und habe behufs dessen, trotz der anerkannten Billigkeit, noch die Preise ermäßigt und bitte im Interesse der geehrten Herrschaften, sich die günstige Gelegenheit nicht vorbegehen zu lassen.
 Ganz besonders billig empfehle:
 1 **Posten Rester Velvet Elle 60 M.**
 1 " **schwere 19/2 Zwirn-Gardinen reeller Preis Mtr. 1. M.** jetzt nur 75 M.
 1 " **abgepasste Englische Tüllgardinen mit Ueberschlag, reeller Preis 15 M.** jetzt nur 10 M.
 1 " **echte Sammete zu Jaquets Mtr. 4 M.** 75 M. bis 10 M. 50 M. ausserdem:
Kragon, Stulpen, Fraisen, Strümpfe, Taschentücher, Chemisets, Oberhemden, Morgenhauben, Herren - Cravatts und Schlipse, Schirzen, Stickerien, alle Arten Spitzen, seidene Tücher, Fichus in schwarz und weiss, Damen-Unterrocke, Damenbeinkleider, Tülldecken, Camisols, Schleier und einen colossal grossen Posten aller Sorten und Farben

Seidenbänder zu **Spottpreisen,**
gr. Schlamm 10,
 im Hause der „Forelle.“

Ein junger Mann, gestift auf gute Zeugnisse, sucht Stellung als **Berwalter.** Gef. Off. bittet man unter **H. K.** postlag. **Weissenfels** einzufenden.

Das **Rittergut Ostrau b. Stumdorf** hat noch gute **Speise- u. Kartoffeln** abzugeben.

In der **Frank'schen Sandgrube** bei **Nietleben** kostet vom 26. d. Mts. ab 1 **Cent. weißer Streusand** 20 M. 1 **zwei-spänn. Fuhr** **Mauer-sand** 1 **Mar.**

Chili-Salpeter, Ammoniak-Superphosph., Mejillonesguano - Superphosphat, Spodium-Superphosphat, aufgeschl. Perungano in **plombirten Säcken** unter **Garantie des Gehaltes** offeriren
von der Heide & Co.,
Nauenrodt a/Petersb.

Barletta-Loose.
 Jahrl. & Zielbungen.
 Gegeben werden bei diesen Loose:

| |
|---------------------------|
| 1 Gewinn à Frs. 2,000,000 |
| 1 " " " 1,000,000 |
| 200,000 " " " 500,000 |
| 400,000 " " " 200,000 |
| 800,000 " " " 100,000 |
| 1,600,000 " " " 50,000 |
| 3,200,000 " " " 20,000 |
| 6,400,000 " " " 10,000 |
| 12,800,000 " " " 5,000 |
| 25,600,000 " " " 2,000 |
| 51,200,000 " " " 1,500 |
| 102,400,000 " " " 1,000 |
| 204,800,000 " " " 500 |
| 409,600,000 " " " 300 |
| 819,200,000 " " " 250 |
| 1,638,400,000 " " " 200 |
| 3,276,800,000 " " " 100 |
| 15,375 |

 Die Auszahlung der Gewinne erfolgt in Gold. Ein mit deutschem Stempel versehenes Originallose kostet für rätheliche Ziehungen nur 80 M. ohne weitere Nachzahlung. Die Loose sind gegen Einzahlung des Betrages zu beziehen durch das Hauptgeschäft von **A. Glöckel** in **Leipzig.**

Werde-Verkauf.
 Auf dem **Rittergute Döbern** bei **Bitterfeld** stehen ein Paar ganz egale **Rothschimmelsohlen,** 3 Jahr alt, Mutter dänische Stute, Vater **Ardenner** Hengst, preiswerth zu verkaufen.

Ein Lehrling, der die nöthige **Schulbildung** hat, wird möglichst sofort für eine **Buchhandlung** gesucht. Die **Stellung** ist eine angenehme u. sind die **Bedingungen** günstig. Näheres bei **Ed. Stück-rath** in **d. Exp. d. 3g.**

Ein solider junger Mann (Invalide), welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht als **Büreau-diener, Portier, Aufseher** u. Stellung. Gef. Offerten unter **S. 10** an **Haasenstein & Vogler** in **Raumburg a/S.**

2 fette Kühe, 1 geschittener fetter Eber stehen zum Verkauf bei **D. Lische** in **Söhrendorf.**

Einen **Zausaal** mit **Bretterdach,** f. n. u. transportabel, zu Pfingst-tagen sich eignen, verkauft billig **Kaltenmark** Nr. 36.

Auf den hohen Petersberg.
 Den 2. Ostercierstag **Ball,** wo freundlichst einladet
Emil Römer.

Geschichtliche Erinnerungen.

Donnerstag, d. 29. März.

- 1369. Seb. Friedrich I. der Streitbare, Kurfürst von Sachsen.
1772. G. v. Suedenborg, phantastischer Theosoph, zu London.
1814. Constitution der vereinigten Niederlande.
1815. Napoleon erklart den Regenthandel für aufgehoben.
1826. G. F. W. Voss, Dichter und Uebersetzer, zu Heidelberg.

Der Reichstag

hat am 24. März seine Thätigkeit unterbrochen, um dieselbe am 10. April wieder aufzunehmen. Da sich die Unmöglichkeit herausgestellt hatte, die Etatsberatung verartig zu fördern, daß dieselbe noch vor dem Dierestage zum Abschluß hätte gebracht werden können, so wurde dieselbe bis nach dem Feste vertagt und die übrig bleibende Zeit zur Erörterung der beiden Verlagen wegen der Landeseingesetzgebung von Eschschöbringen und des Stages des Reichsgerichts verwendet, die denn auch inzwischen ihren legislativen Abschluß gefunden haben. Zum ersten Male war dadurch die Nothwendigkeit eingetreten, der Reichsregierung, in Ermangelung eines rechtzeitig zu Stande gekommenen Etatsgesetzes, die Ermächtigung zur Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches auf Grund des letztjährigen Etats, vorbehaltlich der Mitwirkung der Bewilligungen im neuen Etat, zu erteilen und zwar ist diese Ermächtigung für die Dauer des Monats April erteilt worden.

Wenn der Reichstag am 10. April seine Arbeiten wieder aufnimmt, so wird er, ohne daß es einer Ueberleitung der Beratung bedarf, die Feststellung des Etats in den noch übrigen drei Wochen des April bewerkstelligen können. Sollen die anderen Vorlagen des Bundesrates, die sich durch die Einbringung neuer Gegenwürfe wohl vermehren werden, sämtlich zur Erledigung gelangen, so wird sich die Reichstagsession zum mindesten noch über den größten Theil des Monats Mai ausdehnen müssen. Es bleiben zu erledigen: die Gesetze über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches, über die Einrichtung und die Befugnisse des Rechnungshofes, das Kaiserlich-Königliche Patentgesetz, das Gesetz wegen Vertheilung von Seemannsämtern, eine Anzahl auf staatsrechtliche Angelegenheiten bezüglicher Gesetze; dann noch die einbringenden neuen Vorlagen und endlich die aus dem Schooße des Reichstages hervorgegangenen und noch hervorgehenden Anträge, die sich, soweit sie ein allgemeineres Interesse beanspruchen, einerseits auf Abänderung gewisser Bestimmungen der Gewerbeordnung und andererseits auf Abänderung des gegenwärtig geltenden Zolltariffs beziehen, und theils formulierte Gegenwürfe zum Reichstage zur Annahme empfehlen, theils das Verlangen nach Anstellung umfassender Untersuchungen über die behaupteten Mißstände erheben. Auch gelegentlich der Prüfung verschiedener Vahlen wird der Reichstag auf Wahrheitsähnlichkeit nach in längere Debatten verwickelt werden. Die bisherigen Verhandlungen haben die zwischen den einzelnen Parteien bestehenden Gegensätze noch nicht scharf zu Tage treten lassen. Die Debatten über Eschschöbringen gaben zwar den Rednern der Centralfraktion Anlaß, ihre schon oft gehörten Klagen über den Schutzweg zu wiederholen, doch hielten sich dieselben innerhalb der alten Grenzen und fanden in den Reden der autonomistischen Mitglieder ihr Gegengewicht. Nach dem Dierestage scheint von Seiten des Centrums eine leichtere parlamentarische Aktion beabsichtigt zu sein, für welche durch einen von der „Germania“ veröffentlichten Aufruf die Lieferung von atemfähigem Material bis spätestens zum 8. April ausgeschrieben worden ist. Es handelt sich um die Ausweisung von Geistlichen wegen unbesugter Ausübung von Kirchenämtern auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. Mai 1874. Daraus würde anscheinend ein dritter Gegenstand von allgemeiner Bedeutung für die Reichstagsverhandlungen sich formiren. Da die Vorlagen des Bundesrates sich auf Gegensätze beziehen, die zu einem Auseinandergehen der Geister keinen besonderen Anlaß mit sich führen, so müssen die nach sensationellen und draußen jündenden Debatten tragenden sich selber darum mühen, die nöthige Friction zu schaffen. Jeder derjenigen Parteien, welche einer ruhigen Forderung der Gesetzgebung den Vorzug vor aufreizenden Debatten ohne einen anderen Zweck als den der Aufregung geben, wird es sein, dafür zu sorgen, daß die ersten Arbeiten der Session nicht darunter leiden.

Vermischtes.

[Interessante Lesefabe] finden seit einiger Zeit jeden Sonntag im Kronprinzlichen Palais zu Berlin statt. In den Gemächern der Gräfin Wräthl, Spidame der Frau Kronprinzessin, werden zum Vergnügen und zur Erholung der ältesten Tochter des Kronprinzlichen Paares, der nahezu sechszehnjährigen Prinzessin Charlotte, klassische Dramen, deren Auswahl sich übrigens die Kronprinzessin selbst vorbehalten hat, „mit vertheilten Rollen“ gelesen. Frau Landgräfin Jachmann, — bekannt unter ihrem Künstlernamen Johanna Jachmann-Wagner — leitet diese Lesefabe, an denen auch ihre Tochter und außerdem einige jugendliche Mitglieder, beiderlei Geschlechts, der hohen Aristokratie, sowie die mit der Prinzessin Charlotte gleichalterige jüngste Tochter des Prinzen Friedrich Karl, Theil nimmt. Der Kronprinz sowohl, als die Kronprinzessin wohnen diesen Abenden mit besonderem Vergnügen bei. Die dramatischen Werke der Deutschen klassischen Meister und die des großen Landmannes der Kronprinzessin sind es, die in diesem „Lesefestspiele“ in erster Linie bevorzugt werden.

[Die Reichs-Cholera-Kommission] war seit Montag den 12. d. M. in München verammelt, um sämtliche noch ausstehende Referate ihrer Mitglieder über die Epidemien des Jahres 1873/74 zu erörtern und sie dem Reichsfanzler-Amt zur Veröffentlichung zu übergeben. Die Referenten hatten sich in die Arbeit nach geographi-

schen Distrikten getheilt. Der Geheimmedizinalrath Professor Dr. A. Virchow übernahm das Referat über das Vorkommen der Cholera in der Gobiwölferung Norddeutschlands und der Generalarzt Dr. Mehlhausen das in den Garnisonen von Norddeutschland, der Geheimmedizinalrath Dr. Günther in Dresden das in Sachsen, Thüringen und einigen angrenzenden Bundesstaaten, der Obermedizinalrath Dr. Wölz in Karlsruhe das in Baden, Württemberg, Hessen und den Reichsländern, der Vorkämpfer, Geheimrath Professor Dr. v. Pettenkofer das in Baiern. Diese Session wird auch dazu benutzt werden, aus den gesammelten Thatfachen diejenigen Schlussfolgerungen zu ziehen, welche geeignet sind, zur Grundlegung der künftigen Prophylaxe zu dienen.

[Die alte Reichsstadt Ulm] bereitet sich zu einem interessanten Jubiläumsfeste vor. Es war in der frühen Morgenstunde des 30. Juni 1877, als der Grundstein zum dortigen Münsterbau gelegt wurde. Ein halbes Jahrtausend ist seitdem vorübergegangen. Im ersten Jahrhundert wurde mit Eisen an dem Bau gearbeitet, dann geriet er — wie es den Ansehen nehmen wollte — für immer in's Stocken. Vor einem Menschenalter, Anfangs der vierziger Jahre, nachdem der Bau etwa vier Jahrzehnte hindurch gestohlt hatte, begann man zur Restauration des inzwischen profanistisch gewordenen Domes zu schreiten. Jetzt sieht man der Vollendung des Baues entgegen. Inzwischen wird am 30. Juni 1877 in Ulm eine großartige Jubiläumsschau stattfinden, deren Hauptmoment ein feierlicher Festgottesdienst bilden wird, dem ein Festzug durch die Straßen der Stadt vorangehen soll. Es ist im Plan, diesem Festzug ein historisches Präge zu geben und in mehreren Jahrhunderten und Architekturen aus dem 11. bis zum 18. Jahrhundert darzustellen. Am Abend vorher soll im festlich erleuchteten Münster-Saal das Oratorium „Der Messias“ zur Aufführung kommen, wobei alle Sing- und Musikkräfte Ulms mitwirken werden. Den volkstümlichen Theil des Festes wird jenes Amnietpiel auf der Donau, „das Fischerfischen“, bezeichnen, ohne welches Ulm in früheren Zeiten kein großes Fest gefeiert hat.

[Ahme's Duell.] Vor wenigen Tagen wurde in Debrzezin ein Duell ausgetragen, bei welchem die Kugel am Knie des einen Schützen hängen blieb. Einer der Secundanten (ein Apotheker) hatte nämlich die Pistolen flach mit Blei mit einer leibhaftig angegriffenen Latwergel gefüllt. Das nachschuldigwürdige Duell fand zwischen einem Notar und einem Schuhmeister statt.

Mortalitätsstatistik und Gesundheitsverhältnisse.

Nach den Veröffentlichungen des statistischen Gesundheitsamts sind zu dem 17. März er. leidet unter dem Vorherrschen von 10000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, geboren: in Berlin 24,2 in Breslau 32,2, in Königsberg 36,3 in Köln 29,5, in Hannover 28, in Magdeburg 40,7, in Zürich 29,9, in Altona 28,4, in München 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 24,6, in Neapel 24,6, in Venedig 26,5, in Lissabon 21, in Budapest 27,3 in London 26,6, in Glasgow 32,9, in Liverpool 30,8, in Dublin 20,0, in Genue 29,0, in Alexandria (Egypten) 37,0 in New-York 21,7, in Philadelphia 17,9, in Boston 18,7, in New-Orleans 23,5, in Galatz 33,5, in Warschau 16,0, in London 42, in Stuttgart 32, in Braunschweig 33,7, in Carlsruhe 26,0, in Hamburg 29,3, in Wien 35,2 in Budapest 44,7, in Rotterdam 29,1, im Haag 29,6, in Kopenhagen 21,9, in Stockholm 21,7, in Christiania 21, in Odessa 2

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. London, d. 28. März. Das Cabinet tritt heute zusammen, um die russischen Vorschläge, das Protokoll betreffend, zu erwägen. Die „Morningpost“ ist sehr hoffnungsvoll, daß ein Ausfluß augencheinlich geneigt sei, den Wünschen Englands in der Abrißungsfrage möglichst zu begeben.

Wien, d. 27. März. (N. N. 3.) In Rumänien wurde die Errichtung russischer Ambulanzien eingeleitet. In St. Petersburg werden drei Cavalleriebrigaden des Garderegiments mobilisiert. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die gesammte Garde nach Bulgarien rückt. Die beunruhigenden Meldungen über den Zustand des Papstes werden von authentischer Seite demontirt.

Brüssel, d. 27. März. Das Journal „Le Nord“ äußert lebhaften Zweifel über die Richtigkeit der von dem „Daily Telegraph“ gebrachten Mitteilung, daß die Protokollverhandlungen in London auf der Basis der sofortigen Abrißung Russlands wieder aufgenommen werden sollten.

London, d. 27. März. Unterhaus. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Unterrichtssekretär Bourke dem Parlamenten den russischen Gesandten, die Regierung habe keine Mittheilungen über die von den Türken in Bosnien und der Herzegowina angeblich neuerdings verübten Grausamkeiten erhalten. Dem Parlamenten Samuelson erwiderte Bourke, daß sich in Bosnien an verschiedenen Orten Abtheilungen von Insurgenten zeigten und daß es wohl auch zu Aufstößen käme, die indessen nicht ernstlicher Natur seien. Die Auswanderungen aus den aufständischen Provinzen nach Oesterreich dauerten fort. Das Oberhaus hat sich heute bis zum 13. April vertagt.

Zur Geschichte der orientalischen Frage. (Aus dem Nachlasse von Genz.)

Von größtem Interesse für die wenigen Briefe, die Graf Prokesch-Osten von Genz selbst mittheilt. Unerschütterlich hält Genz an seiner türkischen Politik fest, und unerlässlich ist es in seiner Abneigung gegen die kendenzen Russlands, welche sich nur dann abschwächt, wenn die ihn übermannende Furcht vor der Revolution und vor dem Fortschreiten des Liberalismus seinen festsitzenden Blick trübt. Von Metternich schreibt Genz: „Der Fürst betrachtet diese großen Gegenstände zwar nicht aus einem von dem meinigen gerade abweichenden Gesichtspunkte; wir sind vielmehr eins, so oft wir darüber sprechen. Aber es beunruhigt und betrübt mich oft sehr, daß er ihnen nicht die Zeit und die Aufmerksamkeit widmet, womit er andere, weit weniger wichtige behandelt. Er theilt meine schweren und doch wahrlich wohlgegründeten Sorgen nicht lebhaft genug; er meint zuweilen ich sehe auf dieser Seite zu schwarz in die Zukunft. Er zählt auf das Glück, womit er bisher diese verwickelte Sache geführt — das heißt hingehalten hat, er beschäftigt sich ungern mit entfernenden Gefahren; er liebt überhaupt alle die Dinge nicht, wobei er nicht unmittelbar eingreifen kann, und möchte Uebel, die er nicht zu bewähren vermag, sich selbst und Andern lieber völlig wegdemontiren.“

Wenn die Haseln blüh'n. Eine Geschichte aus alter und neuerer Zeit für die Osterfeierzeit von Franz Woening.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Weichen und Primelkränzchen schmückten Gesims und Fensterbrett. Hinter den frisch angelegten tadellos weißen Gardinen erschien von Zeit zu Zeit das runde Gesicht der alten Kathrin, die durch Stuben und Kammeren huschte, hier Möbeln rückte, dort Spiegel und Bilder abschäufte und Alles recht festlich machte, denn am zweiten Heiligabend war immer viel Besuch von Anwandlern zu erwarten. „Nimm aber Kathrin in der Haus Thür, hing das Kehrblech an das eiserne Geländer der Stufen und klopfte den Haarbretten aus.“ „Sind die Kartoffeln geschält, Gretche?“ fragte sie nach der Laube hinaus. „Ja, bis auf diese letzte hier,“ flang es heiter daraus zurück. „Wäst Du ein Dugend der größten davon reizen? Mäste dem Vater und Deinem Doktor noch schnell einen „Kasser“ kochen, gelb, Gretchel, den essen sie ja Beide gerne.“ „D Du Prachtantantchen, laß Dich fassen für diesen glücklichen Gedanken.“ „Echon war die schlante Mädchenchaft im lustigen hellen Morgenlichtchen und angelichtem Haar aus der Laube herausgezogen und hing am Galbe der Alten. Die schimpfte auf das nichtsnutzige, übermäßige und verlebte Ding, das nichts mehr thut, als schlären und täuschen, — und suchte sich der Viecklungen zu erwehren, was ihr freilich schlecht gelang und komisch genug ausfiel.

windlicher Haß gegen Worte und bloße Phrasen liegt und ich demnach stets zu Thaten getrieben werde. Betrachtet Sie die Dinge genau und Sie werden finden, daß ich Recht habe, und zugleich den Schlüssel zu meiner moralischen Ruhe besitzen. Diese Ruhe ist eigentlich nur das fortwährende, mit jedem Tage in mir gesteigerte Gefühl der Ewigkeit aller Dinge, welche in Betrieb sind. Leider bin ich bereits zu alt, um deren volle Lösung zu erleben; sie wird aber die sein, daß sie allgemeine Ruhe ergeben wird. Diese Ruhe wird nichts sein als die Ermüdung, welche langen und besonders der Ekel, welcher schlechten Kämpfen folgt. Das einzige Element, welches dem Gange der Ereignisse eine andere Wendung — eine schnellere — geben könnte, wäre das Aufstehen eines wahrhaft großen Mannes auf einer erhabenen Stufe. Liefern die die Natur, so eröffnet er die Pöpanze des Tages, wie Napoleon jene feiner Tage erdrückt hatte und die Welt gerettet haben würde, wäre er nicht ein kleiner, mit großen Eigenschaften und noch größeren Fehlern begabter Mensch gewesen. Dies ist mein wahres Glaubensbekenntniß.“

So oft Genz auf Russland zu sprechen kommt, wird er in hehem Grade erregt. „Das Einzige“, heißt es in einem seiner Briefe, „was mich in der heutigen Lage der Dinge schrecken kann und was ich allerdings über Alles fürchte, ist der hochmüthige Egoismus, die nicht zu berechnenden Springs, die liebeslossten Künste, die unerträglichen Präntensionen, der insolente Ton und die verächtlichen Linsen in der Politik der Russen.“ „Nicht ohne ein Gemisch von Scham und Unwillen“, bemerkt er Metternich gegenüber, „kann man den eintönen Gang dieses russischen Cabinetts betrachten, die unheilbare Schiefheit seiner Ansichten, die mit seiner moralischen und intellektuellen Schwäche so selten konträre Aufgelassenheit in seinen Ansprüchen, und den geheimen, bitteren, oft feindseligen Unmuth gegen Alle, die seine großen Trübsal nicht theilen wollen und die sich berufen fühlen, seiner Stockblindheit zu Hilfe zu kommen. Es ist mir mehr als einmal aufgefallen, daß dieser Hof, der ohne Unterlaß gegen die Unwissenheit und Dummheit der Türken zu Felde zieht, auf seinem Standpunkte wenigstens ebenso ununterrichtet und unaufgeklärt ist und im Grunde noch schlechter rationirt als der Sultan Mahmud.“ Auch Metternich findet, „daß sie in Petersburg alles Positive hoffen, wie alle Leute, welche in ewigen Gelüsten ohne Thatkraft in sich zu spüren, stehen.“ „Ich geliebe Ihnen“, schreibt Genz unter dem 30. October 1826 an Drenfels, „daß mir die Haltung Russlands in den letzten diplomatischen Verhandlungen das Herz gebrochen hat; es giebt nichts Gewaltthätigeres und Verderberes in dem Vorgehen Napoleons und seiner würdigen Mitarbeiter; was mich aber am meisten erregt, ist, daß an Stelle jener hochherzigen Entrüstung, welche ich so oft der französischen Unbilligkeit gegenüber zum Ausbruch gelangen sah, Europa sich heute mit einer vollständigen Unempfindlichkeit Thaten gegenüber gewaffnet zu haben scheint, welche vor zwölf oder funfzehn Jahren die Welt an allen Ecken und Enden empört haben würden.“

Zur Tagesgeschichte.

Aus Rom, Petersburg und London liegen briefliche Berichte vor über die Festlichkeiten, welche die dortigen deutschen Kolonien unter Beteiligung unserer diplomatischen Vertretungen zu des Kaisers Geburtstag arrangirt haben. Alle Berufsstände der in St. Petersburg lebenden Angehörigen des deutschen Reiches waren zahlreich vertreten, zugleich die verschiedenen Gegenden Deutschlands repräsentirt. Der deutsche Botschafter in Rom hatte aus diesem Anlasse wohl an die 600 Einladungen ausgegeben und da nicht eine derselben unerwidert blieb, so nahm im buchstäblichen Sinne des Wortes die ganze in Rom lebende deutsche Kolonie an dem frohen Feste im Palazzo Caffarelli Theil. Graf Münster gab ein Banquet, an welchem außer den deutschen Gästen be-

merkwürdiger Weise auch der russische Botschafter Graf Schwalow, sowie der österreichische Botschafter Graf Beust theilnahmen.

Auf das Gratulations Schreiben der sächsischen Behörden Detmolds zum 80. Geburtstag des Kaisers ist dem dortigen Magistrat folgendes Antwortschreiben ausgegangen:

„Ich bin durch die Mir von dem Magistrat zu Reichen diesjährigen Geburtstag gemachten Glückwünsche und durch das denkwürdige feierliche Angebinde sehr angenehm überrascht worden. Die künstlerisch gelungenen Darstellungen von Detmold und seiner geschicklich gelangene Umgebung gewähren Mir eine willkommene Erinnerung an den erhabenen Tag, an welchen es Mir Vergnügen war, der deutschen Nation unter den dortigen modernen Völkern das Germanen-Altthum als Centralvaterland freier Selbstentw. zu übergeben; sie werden für Mich als Andenken an den für des Vaterlands Größe bestehenden Einn der Stadt Detmold stets beherzigt werden. Ich bedauere sehr, daß dem Magistrat für diese glückliche gewählte Spende. Berlin, den 24. März 1877. Wilhelm.“

Eine kürzlich im Bezirksverbande Karlsruhe (die Aemter von Baden-Baden bis Mannheim umfassen) abgehaltene Bezirksversammlung der altkatholischen Gemeinden hat beschlossen, daß neben Anträgen an die nächste Synode über Liturgie und Schulfragen auch folgender Antrag gestellt werden solle: „Die Synode wolle mit Rücksicht darauf, daß das Cölibat die katholische Lehre nicht berührt, die Katholiken des Orients das Zwangsgebot nicht kennen, und die Altkatholiken der Schweiz dasselbe für ihre Gemeinschaft nicht anerkennen, offen und klar die Verantwortlichkeit des Cölibatszwanges ausprechen.“

Während innerhalb der österreichischen Regierung- und Verfassungspartei der Zerkleinerungsproseß sich dem letzten Stadium zuneigt und Fortschritte und Ministerielle sich gegenseitig in effigie zerfleischen, sucht der bewußte „Dritte“ bei diesem Familienreit den Vortheil, resp. die Macht an sich zu reißen. „Kavalier“, die seit dem Bestande der jetzigen Regierung, also seit mehr denn fünf Jahren, in demonstrativer Weise den Hof und die maßgebenden Kreise in Wien mißden, drängen sich seit einiger Zeit ausfällig an dieselben heran und werden keineswegs kalt behandelt. Es wird in den betreffenden Kreisen als sehr beachtenswerth betrachtet, daß die angeordneten Symptome gerade mit der lebhaftesten Bewegung in der katholischen Welt Oesterreichs zusammenfallen. Die letztere will, wie sich nun zeigt, den im April stattfindenden allgemeinen Katholikentag eigentlich dazu benutzen, eine feste Organisation in die katholischen Parteien zu bringen, oder richtiger gesagt, eine große, österreichische katholische Partei zu gründen.

Papst Pius IX. berührt — wie der Italienische Kurier wissen will, dem selbstredend auch die Verantwortung zu überlassen ist — augenblicklich mit einigen Kardinalen, ob es nicht angezeigt wäre, sich nochmals an König Viktor Emanuel mit der mannden Bitte zu wenden, er möge seine weiteren Gesetze gegen die schiefen Funktionen. Die Kardinalen sind gegen einen solchen Schritt, welchen sie für ganz unangemessen betrachten, der Papst jedoch sehr unangenehm Parere der Eminenzen versuchen zu wollen. So das italienische Blatt. Selbstverständlich will König Viktor auf einen päpstlichen Privatbrief in ebenso höflicher Weise privatim antworten und im allerprivatsten Winkel seines Herzens als guter Sohn der Kirche die Differenzen zwischen Staat und Kurie beibehalten. Sonst aber dürfte wohl dieser Privatbrief heider hohen Häupter auf den Gang der öffentlichen Ereignisse in Italien weiter keinen augenfälligen Eindruck haben.

In Paris erhält sich das Gerücht, daß einem hohen General werthvolle Dienstpapiere entwendet worden seien. Der „Bien public“ nennt sogar als betreffende Personlichkeit den Kriegsminister Fovier Berthaut und sagt, daß die in Rede lebenden Papiere die Reserve und die Mobilmachung der Landwehr betreffen. Von offiziiöser Seite wird mit gleicher Bestimmtheit diese Angabe für

„Nun aber nur immer zu.“ sagte die Tante, sich in ihre Schürze ergießend, „der Doktor kann in jedem Augenblicke in den Hof treten; wird sich freuen, wenn er Dich noch wie eine Rautecke hier herumflattern sieht. Stecke Dir doch wenigstens das Haar zusammen.“

„Werde mich schönens hüten, denn wenn ich immer geschmiegelt und gebügelt vor dem Fröb ersehe, verfehlt er mich noch unter die Engeln. Rein, heute will ich einmal aufsehen — so — so —“ schüttelte den Kopf, daß ihr die langen Haarröhren wie über das Gesicht herabfielen. „aussehen muß ich nie ein Aufsehen, und eine Moralpredigt will ich ihm halten und ihm sagen: „Ei Du Treuergeheimer, Du Vagabund! Der Vater wartet schon seit einer Stunde, Dich im Gebrauch der Büchsenlinie zu unterrichten, und meine konzentrischen Kreise von flacker Lunte und der gewaltige Keks im Centrum, die ich in Ermanglung einer Schießscheibe auf einen Bogen von vergilbten Herbstblätter zeichnete, sind längst an der Sonne getrocknet und harren der Bolzen, die da kommen sollen.“ — und Du? Du stößt bei der dielen Mutter Döring in Kiezen und thust schon mit ihr? Pui, geh, Du bekommst zur Strafe nur einen halben Kuss, — nein einen halben Kartoffelpuffer — und eine ganze — Ohreige!“

Katjch, — hatte Kathrin von dem Uebermuthe eins auf die Wade. Sie schlug mit dem Daubesen nach dem Witzfang, der ins Haus zu entkommen suchte, traf aber im blinden Eifer den alten Herrst, der eben im vollen Jagdbornat aus der Hausthür herantrot und belustigt Margarethe noch eben bei den langen Haaren erwischte, als sie ihm unter seinen Armen fort entflüchteln wollte.

„Sachte, sachte, Jungferden! Wo's schon früh im Hause spielt und singt, da heulen am Abend die Kagen, pflegte Deine selige Mutter zu sagen.“

„Braucht nicht bis zum Abend zu warten, die Kägel heulen zu hören, Vater,“ kicherte die und zeigte auf die Tante, „die Kathrin wird gleich aufgehen.“

„Ja, ja, wird gleich aufgehen.“ fiel Kathrin ein, „wenn der Doktor kommt, und wird nicht eher wieder aufhören, als bis Dein ganzes Stünderegister verlesen ist.“

„Weiß nicht, wo er nur noch heden mag; er ist doch sonst die Büchtheit selbst.“ „A.“ fuhr er zu Margarethe gemandt fort, „den Böns, der Dir immer den Kopf noch nicht vergessen kann, hat er gestern Abend schon ablaufen lassen! Ha, ha, die Geschichte freut mich mein Veltag!“

„Wie gerieschen denn die Beiden zusammen, Vater? Bitte, bitte!“

„Das ist bald erzählt.“

„Habe sonst nicht gern etwas mit den Bauern brühen in Verbindung zu schaffen; ist mir durch das „Mein“ und „Dein“ in Herlangengelegenheiten mander Verbruch durch die hochprohige Gesellschaft bereitet worden, kann es aber schon wegen der Gewaspthe doch nicht gänzlich mit ihnen verderben, und spreche ich und wieder einmal auf ein halbes Stündchen in der „Tanne“ bei Gevatter Schulte mit vor. Beim Ausfaust habe ich stets eine gute Miene zum bösen Spiele gemacht und ging auch noch gestern Abend spät auf den „Gud“ mit dem Doktor hinüber. Spielt's in kleinen Scot, trinst Deinen Schoppen und machst Dich wieder dünne, dachte ich. In der Tanghütte auf der Trist hinge beim flackernden Scheine großer Stalllaternen gar lustig her. Oben unter dem grünen Vordach frage Wierlings Lute und seine Spieglelische Belle und Galopp herum und unten war ein solch Gestepp, Gebreche und Gejauch, daß der alte Bretterboden erdröhnte. Der Inspektor Wählung war mit zwei Birchpöhljüngern aus Garzig „mitten mang.“ hatte zwei Fuß Parisch auflegen lassen, und sein guter Freund Böns „dammelte“ in der röhlichen Lunte mit der schwarzen Kathrin von Heuten. Unter der Musikantenteige versteinert Schapers Christel den Freimümel, und um das Fuß herum lagen und saßen schon viele „Katernen.“ unter denen natürlich Spierlings Gottlieb, ehemaliger Regimentschreiber, jetziger Regimentsaufschreiber und Sausaus der erste war. „Nurrah!“

Submission.

Die Herstellung einer Asphalt-Isolierschicht des Bau-Fettmacerwerks der königlichen Frauenklinik hieselbst, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis **Donnerstag den 5. April cr. Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau, **Magdeburger Str. Nr. 27**, verfertigt abzugeben, wofür die Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Halle a/S., d. 26. März 1877.
Königlicher Landbauinspektor
von Tiedemann.

Frankfurt-Debraer Eisenbahn.

Die Lieferung von 1000 Cbmr. Mauerwerk zu den Hochbauten auf Bahnhof Leinefelde soll im Ganzen oder in Losen à 200 Cbmr. im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die allgemeinen und speziellen Lieferungsbedingungen sind im Bureau der unterzeichneten Bau-Inspektion einzusehen, können auch gegen portofreie Einfindung von 80 % von da bezogen werden. Offerten mit der Aufschrift: „Lieferung von Sand zu den Hochbauten auf Bahnhof Leinefelde“

sind portofrei und verfertigt unter Befugung einer Probe in veriegeltem Beutel und unter Angabe der Gewinnungsstelle bis spätestens **Sonabend d. 7. April cr. Nachmittags 3 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Bau-Inspektion abzugeben, wofür die Offerte in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Nordhauen, d. 25. März 1877.
Königl. Bau-Inspektion V.
A. Richter.

Frankfurt-Debraer Eisenbahn.

Die Lieferung von 500 Cbmr. Kalk zu den Hochbauten auf Bahnhof Leinefelde soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind im Bureau der unterzeichneten Bau-Inspektion einzusehen, können auch von da gegen portofreie Einfindung von 80 % bezogen werden. Offerten mit der Aufschrift: „Offerte zur Lieferung von Kalk für die Bauten auf Bahnhof Leinefelde“

sind unter Angabe der Gewinnungsstelle des Kalkes bis spätestens **Sonabend d. 7. April cr. Nachmittags 3 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Bau-Inspektion abzugeben, wofür die Offerte in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfinden.

Nordhauen, d. 24. März 1877.
Königl. Bau-Inspektion V.
A. Richter.

Delitzscher Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Laut Beschluss unseres Aufsichtsrates eruchen wir unsere Actionäre, auf die von ihnen gezeichneten **Prioritätsactien die 5. Einzahlung** ab 15 % in der Zeit vom 1. bis 5. April an das mitunterzeichnete Vorstandsmittelglied, den **Fabrikbesitzer Herrn Starckloff**, zu leisten.

Für die noch aus zweiter Serie unseres Actienkapitals referirenden Beträge zweier Actionäre fordern wir nach § 21 des Handelsgesetzbuches die 4. und 5. Einzahlung von 10 % der gesicherten Beträge ebenfalls vom 1. bis 5. April ein. Delitzsch, d. 27. März 1877.

Der Vorstand.
Reiche Starckloff.

Zuckerrübenstecklinge.

Den vielen an mich gerichteten Anfragen zu genügen, zeige hierdurch ergebenst an, daß jetzt täglich **Zuckerrübenstecklinge (Imperial)** abgeholt werden können.

Zafffabrik Thondorf bei Gierlesien.
F. Weitzel, Gutsbesitzer.

80 Stück fetter Sammel hat zu verkaufen das Rittergut **Reinsdorf bei Landsberg.**

Behn Wispel vorzüglichen Saathaser (Delitzscher) hat abzugeben Empfinger, Halle a/S., Schwemme 3.

Bekanntmachung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage die Leitung meiner Dampfzeigelei Bobbau b. Zehnis Herrn **Eduard Kraufe** (früher **Muldensteiner Werke**) übertragen habe, und ersuche ich von nun an, wegen Ankauf von Eisen und sonstigen Aufträgen auf der Zeigelei zu wenden.

Ebenso sind Zahlungen nur an mich direkt oder Herrn Kraufe zu machen.

Ludenwalde, d. 27. März 1877.
A. Schieckel.

Soeben ist im Verlage von **C. Neuberger** in Leipzig erschienen:

Crust Rechen's neue Rechenfibel,

umfassend die Zahlen von 1—10, 1—20 u. 1—100.
76. umgeb. Aufl. der Rechenfibel.
Preis ungebunden 15 Pf.
C. Rechen's Lehrbuch,
2. Abt. 2. Abth. (Schluß) erscheint in 8 Tagen.

76^{er} Kirschsafft

werden zu kaufen gesucht.
Bemerkte Offerten nehmen **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. sub H. 51162. entgegen.

Fisch-Verkauf.

Den 3. April Vormittags 8 Uhr sollen Karpfen und vorzüglich Schlei-Saß ohne Brut verkauft werden. **Nitroger Neuhaus** bei Delitzsch.

Ein Haus in Querfurt am Markte, 5 Stuben und großen Boden, steht zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen bei **Christian Lehmann** in Querfurt.

Ich beabsichtige mein in guter Geschäftslage befindliches Haus, große Klausstraße 38, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder per sofort zu vermieten. Näheres Markt 17. **H. Apmann.**

Mühlen-Verkauf.

Familienverhältnis halber will ich meine zu Unterwieschen am Nippach belegene Mühle neuester Construction mit 3 Sängen, 40 M. Feld und Wiese, unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkaufen. Die Mühle hat zu jeder Jahreszeit ausreichend Wasser, liegt direkt an der Zeil-Weißener Straße und 1/2 Stunde vom Bahnhof Teuchern entfernt. **Eduard Klop.**

Ein Pferd,

6 jähriger flotter, ganz sicherer Einspänner, ohne Fehler, soll mit leichter offener Droschke u. Gehirrh für 150 \mathcal{R} . verkauft werden. Respektanten erfahren Näheres unter H. 894 durch **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Bohrzeuge

mit Röhren und Druckpumpe zu verkaufen oder vermieten Halle a/S., Leipzigerstr. 34.

Theilhaber.

Ein junger Kaufm. (30er) wünscht sich bei einem nachweislich rentablen engros- oder Fabrikgeschäft in der Umgegend Leipzigs mit verlässig 12—15,000 \mathcal{R} . zu beteiligen. Abt. erbeten Offitte **O. B. 3051.** durch **Rud. Mosse,** Leipzig.

2—3 gängige Wassermühle wird vorläufig mit 3—4000 \mathcal{R} . Anzahlung zu kaufen resp. pachten gesucht. Offerten unter **H. 886** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten.

Ueber den Werth des holländischen Puder-Cacao's.

Die Verwendung des entoelten oder Puder-Cacao's als Nahrungsmittel für Kranke, Reconvalescenten, Schwächliche und Kinder findet von Tag zu Tag mehr Aufnahme, da von ärztlicher Seite die wohlthätige Wirkung bekannt wurde. Dass die Reinheit und Güte des Fabrikats dabei in erster Linie zu berücksichtigen ist, liegt außer aller Frage, und es ist demnach angezeigt, das Publicum über den wahren Werth einiger Marken, welche im allgemeinen den Ruf der Reinheit haben, aufzuklären. Namentlich sind es **holländische** Fabrikate, welche diesen Ruf nicht verdienen. In meiner langjährigen Praxis habe ich leider die Erfahrung machen müssen, dass fast 5/6 des aus **Holland** bezogenen **Cacao-Puders**, eigenen bedeutenden Stärkemehl- oder Mehlsatz bis zu 15 %, hat, dass man für diese billige Beimischung den hohen Cacaopreis bezahlt. Zur Bewahrung meiner Aussage lasse ich einige Analysen von holländischem und deutschem Puder-Cacao folgen.

100 Gewichttheile Puder-Cacao enthalten:

| | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| von C. J. van Houten & Zoon in Weesp, analysirt von Dr. H. Fresenius und Dr. G. Neubauer | von der Kaiserl. Hof-Chocoladen-Fabrik Gebr. Stollwerk in Cöln, analysirt von Dr. H. Vohl der Firma Schaal & Co. in Strassburg | von der Kaiserl. Hof-Chocoladen-Fabrik Gebr. Stollwerk in Cöln, analysirt von Dr. H. Vohl der Firma Schaal & Co. in Cöln |
| Asche 7,4157 | Asche 8,4300 | Asche 5,9950 |
| Cacaofett 27,1289 | Cacaofett 31,6200 | Cacaofett 29,8420 |
| Stärke 10,7089 | Stärke 4,1300 | Stärke 1,0000 |
| Cacao 54,2250 | Cacao 55,8200 | Cacao 64,0436 |
| Cacaoschalen) 0,5691 | Cacaoschalen) 0,5691 | Cacaoschalen) 0,6194 |
| Verlust 100,000 | Verlust 100,000 | Verlust 100,000 |

Der Aschegehalt des durch Pressen entöelten Cacao beträgt durchschnittlich 5 % (ein größerer Aschegehalt deutet immer auf einen Zusatz von fremden Substanzen, Cacaoschalen, Mehl etc. etc.). Unentölt Cacao hat circa 3 % Asche.

Die Cacao-Asche, welche größtentheils aus Phosphaten besteht, hat insofern bei der Ernährung einen Werth, als sie zur Knochenbildung beizugt und überhaupt die des Körpers so nöthige Phosphorsäure zutührt.

Den Cacao durch Pressen vollständig zu entölen, ist unmöglich, da die Cacaomasse wie ein Schwamm wirkend, einen grossen Theil, mindestens 25 % zurückhält, die demselben nur auf chemischem Wege durch Extraction zu entziehen sind.

Aus diesen analytischen Ergebnissen geht unzweifelhaft hervor, dass der deutsche Puder-Cacao dem holländischen bei Weitem vorzuziehen ist, und dass namentlich beim Bezug des holländischen Fabrikats vorherige chemische Prüfung angezeigt ist, um sich vor Schaden zu wahren.

Cöln, 14. Februar 1877.
Dr. Herm. Vohl,
Handels- und Gerichts-Chemiker.

Geistliches Concert

am Charfreitag, Nachmittags 1/2 4 Uhr in der „Marktkirche“.

Programm: Mendelssohn, Chor „Um unserer Stunde willen.“ — **Mozart,** Chor „Liebe, die für mich gestorben.“ — **Durante,** Arie „Seufzend in der Stunde Nothen.“ — **Frankel,** Geistliches Lied „Sei nur still.“ — **Jomelli,** Chor „Im Garten Gethsemane.“ — **Frankel,** Geistl. Lied „O Herr, was hast du doch begangen.“ — **Palestrina,** Improperia. — **Nannin,** Stabat mater. — **Porpora,** Duett „Aus tiefem Herzensgrund.“ — **Schiect,** Chor „Wir drücken dir die Augen zu.“

Billets sind zu haben in den Handlungen der Herren **Niemeyer, Schrödel & Simon** und **Fr. Arnold** am Markt. **Nummerirte Plätze** à 1 Mark 50 Pf. (nur bei **Schrödel**), **nicht nummerirte,** zum **Schiller** der **Kirche u. Franzosen** à 1 Mk., zu den Emporen à 75 Pf., **Schülerbillets** à 50 Pf. **Texte** à 10 Pf. **Einlass** 3 Uhr. **Ende** 5 Uhr.
C. A. Hassler.

Wegen noch zu großen Lagerbestandes der aus der **Bernh. Cohn'schen Konkurs-Masse herührenden Waaren,** als:

leinene und baumwollene Waaren, fertige Wäsche etc. etc.,

wird der **Ausverkauf** gegen **Barzahlung** zu spottbilligen Preisen bis auf Weiteres noch fortgesetzt. Wegen Weitervermittlung des Geschäftsfaktors **Leipzigstr. Nr. 4** muß Alles schleunigst **ausverkauft** werden und stehen nach dem ersten April etwaige Restbestände unter obigen Bedingungen zum Verkauf **Nr. 72 Obere Leipzigerstrasse Nr. 72,** im Hause des Herrn **Wagenfabrikanten Keil.**

Plauen'scher Hof (G. Erbs)

in Leipzig, Plauen'scher Platz u. Brühl Nr. 77, in der Nähe des Thüringer und des Dresdener Bahnhofs, empfiehlt hiermit seine großen, comfortable eingerichteten **Restaurants-Localitäten,**

Hamburger Frühstücks-Buffer.

Auerkann guten **Mittagsstük,** täglich von 12—2 Uhr. **Eine reichhaltige Speisekarte** zu jeder Tageszeit sowie **Echt Bayrisch** von **Erich, Erlangen, und H. Gohliser Lagerbier.**

2000 Ctr. weißfliehsige Zwiebelkartoffeln kauft **Factor Herland** in Langenbogen und erucht um frankirte Offerte.

Auf ein **neuerbautes Grundstück** in günstiger Lage, mit einem **Stückacker** — **Werthe** von **16,000 \mathcal{R} .** wird zur zweiten Stelle **6000 \mathcal{R} .** event. **11,000 \mathcal{R} .** zur alleinigen ersten Stelle gesucht und gef. Offerten unter **H. 12591.** an die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.** erbeten.

Ein **horstförmiger Steiger** und **Betriebsführer** in Braunoblenbau, Tief- oder Tagebau erlangen, sucht, geführt auf gute Beugnisse, anderweit Stellung. Gef. Offerten unter **H. 895** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten.

Vom 28. März d. J. ab befindet sich meine **Wohnung Leipzigerstr. 2 Tr. Dr. Sachse.**

Frischen Seedorf u. Scholten. **C. Müller Nachf.**

Lehrbriefe

in prachtvoller Ausstattung und fünfzigfarbigem Druck empfiehlt den **Lehrern** Meistern zur bevorzogenen Entlastung ihrer Lehrtage die Buchhandlung von

C. Pappendick,
Rannische Str. 10.

geprüft **Amtlich** geprüft, **Lefaucheur-Revolver,** 6 schüssig, doppelte Bewegung, **Eisenerzeiger** Caliber 7. 9. 12mm englisch blau „7.“ 8.50. 75.— französisch „10.“ 12.— 15.— 50 Patronen 1.50 1.75 2.— gegen vorherige Posteingahlung, franco Einlage und Porto, zu beziehen von **Carl Mauer, München,** Lindenstraße 6.

Franz A. Koeppe, Markt 24, empfiehlt sich zur **Annahme** von **Strohputzen** zum Waschen und Färben u. Neueste Formen liegen vor.

Eine flotte Restauration

mit **Billard** ist weggewandelter sofort zu **verkaufen.** Zu erfragen bei **Herrn Engelmann** in Leipzig, **Kohlentisch Nr. 7 I.**

Zwei elegante Schimmel, 3/4 Jahr alt, 1,67 u. 1,70 M. hoch, sowie ein älterer **Wappelschimmel** stehen zum Verkauf bei **W. Fremtag** in Dürrenberg a/S.

Gesucht wird zum 1. April cr. ein **meubirtes Zimmer.** Abt. mit Preisangabe unter **P. 462** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtig, zuverlässiger **Schafmeister,** der gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. Mai d. J. auf der **Domaine Cuculau** bei Bad Kösen in Dienst gesucht.

1 Junger sucht, 1 **Wirthschaftsraum** mit sehr gut. Acker., welche in **Küche, Wäsche u. Platten** gründl. erfahren, weiß nach **P. Gleisinger, H. Schlamm 3.**

Haustelehrer-Gesuch.

Zum Unterricht eines Knaben von 12 Jahren und eines Mädchens von 9 Jahren wird ein **Haustelehrer** auf einem größeren Gute in der Nähe von Halle gesucht. Offerten möge man sub **L. H. bei Ed. Etzkrath** in der Erped. d. Zig. niederlegen.

Ein älterer Ziegelbrenner, welcher über seine Leistungsfähigkeiten gute Atteste aufzuweisen hat, überhaupt sich keiner Arbeit scheut, findet sofort in einer kleinen Ziegelerei gute Stellung nebst freier Wohnung. Zu erfragen bei **Ed. Etzkrath** in der Erped. d. Zig.

Gärtnerlehrling.

Abt. unter 5. bitte bei **Ed. Etzkrath** in der Erped. d. Zig. niederzul.

Ein **Müller, Mitte Dreißig,** 2 Jahr verheiratet, in allen Branchen der Müllerei tüchtig, in Folge dessen nur gute Zeugnisse zur Seite stehen; auch können, wenn es erforderlich ist, 2—3000 \mathcal{R} . Caution gestellt werden, wünscht baldig Stellung als **Dermüller.** Gefäll. Offerten unter **H. 887** an **Haasenstein & Vogler** in Halle erbeten.

Hall. Freiwillige Turner-Verein.

Sonabend d. 31. März Abends 8 Uhr **Marktsch.**

Die **Sonntags** Übung fällt aus.

Das Commando.